

Referent*innen stellen sich vor

Prof. Dr. Stephan Dettmers



Was motiviert Sie dazu, sich für den Fachverband der DVSG im Fortbildungsbereich zu engagieren?

Die sich ständig verändernden Anforderungen in der Praxis Sozialer Arbeit machen eine stetige Aktualisierung von Wissen und Kompetenz sowie Vergewisserung der eigenen professionellen Haltung notwendig. Die DVSG ist für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit ein zentraler Fachverband und kann durch die starke Vernetzung von Praxis und Wissenschaft geeignete Fortbildungsangebote entwickeln. Dabei mitzuwirken, ist eine absolut sinnstiftende und motivierende Aufgabe.

Welchen Bezug haben Sie zur gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit?

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit ist nichts anderes als Soziale Arbeit mit einer Orientierung an Gesundheit und Krankheit als

Querschnittsthemen über alle Praxisfelder hinweg. Allerdings werden die fachlichen Beiträge besonders im Gesundheitswesen deutlich, mit weiteren Spezialisierungen wie beispielsweise Klinische Sozialarbeit bei hochkomplexen Fällen. Meine eigene langjährige Praxis als Sozialarbeiter in Praxis und Hochschule sowie die Sichtung der Forschungslage zeigt mir die hohe Bedeutung Sozialer Arbeit in der Gesundheitsversorgung und in der multiprofessionellen Zusammenarbeit.

Welchen Bezug hat Ihr gewähltes Thema zur gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit?

Ohne gesundheitsbezogene Soziale Arbeit sind die Entwicklung von stabiler sozialer Teilhabe und die Reduzierung sozialer Probleme aufgrund von Erkrankung bei vielen Menschen kaum möglich. Die Entwicklung von praxistauglichen und wissenschaftlich fundierten Interventionen ist eine Notwendigkeit, um die bestmögliche Unterstützung für erkrankte Personen und ihre Angehörigen anzubieten. Hier haben wir ein Alleinstellungsmerkmal in der Gesundheitsversorgung.

Was hat das von Ihnen gewählte Thema Ihrer Fortbildung mit Ihnen zu tun?

Medizinische Indikationen sind für mich zweitrangig, da alle

chronische Erkrankungen und auch Behinderungen erheblichen Einfluss auf die Alltagsgestaltung von Menschen haben. Deshalb gibt es eine hohe Übertragbarkeit von grundsätzlichen fachlichen Zugängen über Krankheitsbilder hinweg. Die Spezifitäten und Kulturen der einzelnen Praxisfelder müssen trotzdem identifiziert werden, um interdisziplinär anschlussfähig zu sein.

Welches Thema greifen Sie thematisch bei Fortbildungen der DVSG auf?

Katrin Blankenburg als Referentin und ich bieten 2020 mehrere Fortbildungen zum Expertenstandard ‚Psychosoziale Erstberatung onkologischer Patient*innen durch Soziale Arbeit in der stationären Versorgung‘ (PEOPSA Version 1.0) an. Dabei zeigen wir auf, dass es möglich ist, einen systematisch erarbeiteten Expertenstandard unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse mit den Praxisbedarfen zu verknüpfen. Neben einem Input werden sehr häufig schon ausgezeichnete Praxisbeiträge der teilnehmenden Sozialarbeit*innen im Abgleich zu PEOPSA validiert.

Prof. Dr. Stephan Dettmers lehrt am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Kiel und ist 1. Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG), stephan.dettmers@dvsg.org